

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 24. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Des Seligen Bild. — „Lieber Frühling, komm doch wieder“. — Priesterberufe. — Aus dem Kanton Schwyz. — Der „Inspektor“. — † Herr Lehrer Hüppi sel. Gams. — Jahresversammlung des Schweizer. kath. Erziehungsvereins. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Krankenkasse. — Bunte Steine. — Bücher und Schriften. — Inserate.

Beilage: Die Lehrerin Nr. 4.

Des Seligen Bild.

Zum Andenken an den 500. Geburtstag des sel. Nikolaus von Flüe.

(Schluß.)

Die Gestalt des seligen Nikolaus von Flüe hat unsere darstellenden Künstler in reichem Maße beschäftigt. Im Zusammenhang dieser Skizze sei nur auf zwei neuere Bildnisse hingewiesen, auf Stockmanns Studie „Die Vision des Seligen“ und auf Cattanis Holzschnitt. Im erstern offenbart sich eine außerordentliche Fülle von Geist, es ist wahrhaft ein Aufstiegen, ein Aufstürmen zu Gott; der Widerschein der Vision ist mit selten gesehener Stärke auf dem Angesichte ausgeprägt; wir sehen das gekrönte Haupt der Gottheit hier im Spiegel. Cattanis Holzschnitt dagegen verzichtet auf die strahlende Vergeistigung der Züge. Hier galt es vielmehr, im Verein mit einer trefflich ausgenützten Technik, Versagen und Entsagen zum Ausdruck zu bringen. Auf diesem Antlitz liegt die Härte der Einsöde, die Härte des Steinkissens, des Fastens, ja selbst der Teufelsliebe. Im einen Bilde die Härte des Lebens, im andern der selige Ausblick zu Gott. — Haben wir das letzte Mal auf die Beziehungen des Seligen zur Schule im allgemeinen hingewiesen, seien hier einige Zeilen den Beziehungen zur Lehrperson gewidmet. Sagen wir:

Das Bild im Lehrerstübchen.

Dem guten Bilde wohnt die geheimnisvolle Kraft inne, den Raum mit Geist zu erfüllen. Jedes Bild tut dies nach seiner Art. So auch das Bild des Seligen: es verleiht dem Lehrerstübchen den Geist der Sammlung, der Einsamkeit,